

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sieben Jahre nach der letzten Ausgabe des DGPI Handbuchs und – sage und schreibe – 30 Jahre nach der ersten Ausgabe im Jahr 1995 liegt das Standardwerk der Pädiatrischen Infektiologie in seiner nunmehr 8. Auflage vor. Erneut hat sich eine unglaublich große Anzahl von Koordinatorinnen und Koordinatoren gemeinsam mit einer noch größeren Zahl an Mitarbeitenden mit außerordentlich großem Engagement bemüht, den aktuellen Stand der Erkenntnis in der Pädiatrischen Infektiologie zu bündeln und auf nahezu 1100 Seiten zu Papier zu bringen. Vieles ist hinzugekommen, manches hat sich geändert, vieles ist aber auch gleich oder ähnlich geblieben. Neben immer neuen Erkenntnissen und evidenzgestützten Empfehlungen bleibt es ein unschätzbares Gut für dieses Buch, auf die oft jahrzehntelange klinische Erfahrung von Expertinnen und Experten zurückgreifen zu können. Nicht alles ist durch Evidenzsynthese und moderne Technologien zu ersetzen. So besteht nach Auffassung der DGPI der große Wert dieses Handbuchs nach nunmehr 30 Jahren immer noch darin, dort den Expertenkonsens in der Pädiatrischen Infektiologie im deutschsprachigen Raum nachlesen zu können.

Dem Redaktionskollegium ist es ein großes Anliegen, allen Koordinatorinnen und Koordinatoren und Mitarbeitenden für ihr außerordentliches Engagement, ihre Geduld und ihre Kompromissbereitschaft zu danken. Seit der ersten Auflage ist es immer das Grundprinzip dieses Handbuchs geblieben, dort nicht die Meinung einzelner Autorinnen und Autoren in den verschiedenen Kapiteln seinen Niederschlag finden zu lassen, sondern den intensiv diskutierten Konsens unter den jeweiligen Expertinnen und Experten im deutschsprachigen Raum. Das ist eine ganz besondere Leistung, aber auch Verantwortung, die dadurch noch bestärkt wird, als das Redaktionskollegium, dem ich wiederum an dieser Stelle von Herzen für die großartige Zusammenarbeit danken möchte, in unendlich vielen Stunden und intensiven Treffen – in Präsenz und online – versucht, die nach aller Diskussion und Abstimmung immer noch bestehenden Unstimmigkeiten und Unschärfen zu begradigen. Ge-

lingen kann das nie vollständig. Aber bis in die letzten Wochen vor Drucklegung wurde sich bemüht, aktuelle Entwicklungen einzubeziehen und Konsens herzustellen.

Großer Dank gebührt dabei auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Georg Thieme Verlags, die den für ein medizinisches Druckwerk doch sehr ungewöhnlichen und oft mühevollen Entstehungsprozess dieser 8. Auflage wieder sehr professionell, mit innovativen Ideen und freundlichem Entgegenkommen begleitet haben.

Gedankt sei an dieser Stelle besonders aber den vielen Mitarbeitenden, Koordinatorinnen und Koordinatoren der letzten 30 Jahre, die in dieser 8. Auflage aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr mitgewirkt haben. Das DGPI Handbuch lebt auch heute noch von dem Spirit, den diese Kolleginnen und Kollegen dem Buch von der ersten Auflage und der ersten Seite an mitgegeben haben. Zu großem Dank verpflichtet und daher besonders gedacht sei hier an Herrn Prof. Dr. Reinhard Roos, München, der im März 2025 von uns gegangen ist und als Mitglied des Redaktionskollegiums von der 1. bis in die 6. Auflage hinein den Charakter des Handbuchs wesentlich mitgeprägt hatte. Ebenfalls sei in Dankbarkeit erinnert an Herrn Prof. Dr. Klemens Stehr, Erlangen, der als Gründungsmitglied der DGPI die ersten beiden Auflagen des Handbuchs 1995 und 1997 im Redaktionskollegium mitgestaltet hatte und der 2019 verstarb.

Das DGPI Handbuch steht heute aber auch vor großen Herausforderungen. Es kann sich nicht ausruhen. Nach der 8. ist vor der 9. Auflage. Die Zeiten ändern sich. Die Bereitstellung und Nutzung von medizinischen Informationen wandeln sich dramatisch. Smarte Applikationen und Künstliche Intelligenz, Internet und ständig aktualisierte Verfügbarkeiten bestimmen das Bild und unterliegen einer rasanten Dynamik. Auch das DGPI Handbuch muss sich dieser Entwicklung stellen. Einiges davon ist bereits umgesetzt, – für manche vielleicht viel zu wenig –, in jedem Fall aber ist vieles noch zu tun. Es wird die intensive Mitwirkung einer neuen Generation Pädiatrischer Infektiologinnen und Infektiologen brauchen, um das DGPI Handbuch für die kommenden Auflagen zukunftsfähig

zu machen und die Entwicklung aktiv und innovativ mitzugestalten. Sie alle sind eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen.

Möge nun zunächst aber die 8. Auflage des DGPI Handbuchs den Weg in die kinder- und jugendärztliche Praxis, in die Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin, in den Öffentlichen Gesundheitsdienst und viele andere Anwendungsorte finden und möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen von größtmöglichem Nutzen sein.

Ihnen allen sei im Namen des Redaktionskollegiums viel gewinnbringende Zeit und Spaß bei der Lektüre unseres gemeinsamen DGPI Handbuchs gewünscht.

Dresden im Oktober 2025
Für das Redaktionskollegium
Reinhard Berner